



Tansania-News



Kontakt

Infobrief abbestellen

No. 15/2009



Neues aus Tansania



Nach Angaben der Regierung sollen die landesweiten Stromabschaltungen jetzt beendet werden.

- Regierung kündigt Ende der Stromabschaltungen an
- Bekannter BBC Safari-Guide von Elefanten getötet
- Rückkehr von burundischen Flüchtlingen nach 37 Jahren
- BirdLife International ruft auf zum Schutz des Natronsees
- Erstmals Tansanier in den Rat der EKD gewählt
- Tansania will Aufhebung des strengen Elefantenschutzes
- Harte Strafen gegen Korruption im tansanischen Fußball
- Bill Gates spendet 120 Mill. USD für „Grüne Revolution“
- Bischof von Sansibar für Dialog mit Naturreligionen
- Kaffeeproduktion um 27 % gesunken
- Inflationsrate im September bei 12,1 %
- 46 Cholera-Tote in Tanga Region
- Regierung stoppt weiteren Anbau von Jatropha
- Bewaffnete Polizei gegen Eisenbahner
- Probe des internationalen Tsunami-Warnsystems
- ZGF erhält Preis für Serengeti-Tourismuskonzept
- UN-Generalversammlung erklärt Nyerere zum „Welthelden für soziale Gerechtigkeit“

[Ausführliche Infos zu den Schlagzeilen](#)

Der aktuelle Wechselkurs

1 EUR = 1.945 TSH (2.11.2009)

Wettervorhersage für Tansania:

Arusha:	max. 25 Grad, Sonne
Dar es Salaam:	max. 33 Grad, Sonne
Kigoma:	max. 31 Grad, Sonne
Mwanza:	max. 29 Grad, Sonne
Sansibar:	max. 32 Grad, Sonne
Moshi:	max. 30 Grad, Sonne

Tansania in deutschsprachigen Medien

MAINPOST

„Zehn Kühe für Afrika“

Die „Mainpost“ vom 31.10.2009 über ein ungewöhnliches Geschenk der Pfarreiengemeinschaft Oberelsbach an ihre tansanische Partnerdiözese.

Basler Zeitung
baz.ch

„Die Jagd auf Albino-Körperteile“

Thomas Veser in der „Basler Zeitung“ vom 28.10.2009



„Viel erreicht in Tansania“

Bruno Münch in „Südwestpresse“ vom 28.10.2009 über den Auftritt von zwei Tansaniern bei der Bezirkssynode des Evangelischen Kirchenkreises Crailsheim.

WELT ONLINE

„Im Kampf um Böden ist Getreide das neue Gold“

Frank Seidlitz in der „Welt“ vom 25.10.2009 über neokoloniale Aktivitäten von Ländern wie Saudi-Arabien und China in den Entwicklungsländern.



„Artenschutz: Afrikas Elefanten in Gefahr“

Sebastian Jutzi im „Focus“ vom 24.10.2009.

Brigitte.de

„Frauen und die katholische Kirche: Chronik eines Skandals“

„Brigitte“ vom 22.10.2009 über den Konflikt von Schwester Maria Lauda (Majella Lenzen) mit der katholischen Kirche.



„Neue Studie über Diabetes in Entwicklungsländern“

„PR-Inside“ vom 21.10.2009 über die Behandlung von Diabetes u.a. in Tansania.



„Senat gründet Beirat für Entwicklungshilfe“

Das „Hamburger Abendblatt“ vom 21.10.2009 über einen Beirat u.a. zur Förderung der Städtepartnerschaft mit Dar es Salaam.



„Partnerkaffee mit Umsatzplus“

„TV-Touring“ vom 20.10.2009 über das Würzburger Projekt zur Unterstützung von Kleinbauern in Tansania.



„Gottesdienst, Information und Begegnung – Jubiläum der Diözesanpartnerschaft“

„Osthessen-News“ vom 20.10.2009 zum Jubiläum der Partnerschaft Würzburg-Mbinga.

TV-Sendungen zum Thema Tansania

Dienstag, 3.11.2009




ORF 2, 20.15 Uhr Neu!!


„Great Rift – Der große Graben“ (Folge 3)

Vom Höllenfeuer ins Heilige Land
Harald Pokieser berichtet über die ältesten Siedlungsgebiete der Menschheit zwischen Äthiopien und Tansania.


Mittwoch, 4.11.2009


 **ORF 2, 9.30 Uhr**
„Great Rift – Der große Graben“ (Folge 3)
Vom Höllenfeuer ins Heilige Land

Freitag, 6.11.2009


 **Schweiz 1, 21.00 Uhr Neu!!**
„SF unterwegs: Tansania“
Reisemagazin mit Andrea Jansen

Samstag, 7.11.2009


 **Schweiz 1, 5.45 Uhr**
„SF unterwegs: Tansania“
Reisemagazin mit Andrea Jansen

 **BR Alpha, 9.30 Uhr**
„Welt der Tiere: Mahale – Im Dickicht der Schimpansen“
Dokumentarfilm über den abgelegenen Nationalpark am Ufer des Tanganjika-Sees.


Sonntag, 8.11.2009

 **Schweiz 1, 14.05 Uhr**
„SF unterwegs: Tansania“
Reisemagazin mit Andrea Jansen

Montag, 9.11.2009

 **Info (ZDF digital), 17.15 Uhr Tipp!!**
„In ständiger Angst – Jagd auf Albinos in Tansania“
Dokumentarfilm von Jörg Brase

Dienstag, 10.11.2009

 **Info (ZDF digital), 17.15 Uhr Tipp!!**
„In ständiger Angst – Jagd auf Albinos in Tansania“
Dokumentarfilm von Jörg Brase

Mittwoch, 11.11.2009



Info (ZDF digital), 17.15 Uhr

„In ständiger Angst – Jagd auf Albinos in Tansania“

Dokumentarfilm von Jörg Brase über die rituelle Ermordung von Menschen mit Albinismus am Viktoriasee.

Sonntag, 15.11.2009



Phoenix, 3.15 Uhr

„Abenteuer Feuervogel: Mit dem Ballon über den Kilimandscharo“

Dokumentarfilm von Reinhard Weber, Deutschland 2001
Bericht über eine abenteuerliche und gefährliche Fahrt mit einem Heißluftballon über den höchsten Berg Afrikas.

Dienstag, 17.11.2009



Phoenix, 6.45 Uhr

„Humboldts Erben: Im Reich der Chagga“

Bericht über das Volk der Chagga, ihr Leben und ihre Kultur am Fuße des Kilimandscharos.

Mittwoch, 18.11.2009



MDR, 9.30 Uhr

„Kein Platz für wilde Tiere“

Dokumentarfilm von Bernhard und Michael Grzimek, Deutschland 1956
Preisgekrönter Tier-Kultfilm über die Wildtiere Afrikas.

Donnerstag, 19.11.2009



MDR, 10.33 Uhr

„Grzimeks Erben in Afrika“

Dokumentarfilm, Deutschland 2007
Bericht von Christian Herrmann über die heutige Arbeit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) und über Grzimek-Nachfolger Dr. Markus Borner in der Serengeti.

Samstag, 21.11.2009

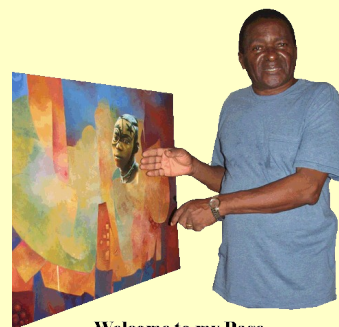


BR Alpha, 9.30 Uhr

„Welt der Tiere: Die Katzen in der Serengeti“

Ausstellung der GTZ mit Künstlern aus Tansania: „Bilder aus dem südlichen Afrika“

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) eröffnet am 12. November in Eschborn eine Kunstausstellung mit über 100 zeitgenössischen Gemälden und Grafiken aus Botswana, Lesotho, Namibia, Sambia, Simbabwe, Südafrika und Tansania.



Welcome to my Page
Prof. Elias Jengo

Neben Künstlern der San aus Namibia und Botswana sind auch eine Tingatinga-Gruppe aus Tansania und durch Vermittlung des Freundeskreises Bagamoyo e.V. der bekannte Maler Prof. Elias Jengo aus Tansania an der Ausstellung beteiligt. Elias Jengo, ehemaliger Dekan für Kunst an der Universität von Dar es Salaam und langjähriger Vorsitzender des National Arts Council of Tanzania, ist mit Ölbildern und Öl-Collagen in der Ausstellung vertreten. Alle Bilder der Ausstellung können auch käuflich erworben werden.

Ausstellung „Bilder aus dem südlichen Afrika“

12.11.2009 – 12.2.2010

GTZ, Haus 1, Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, Foyer und 1. Stock
Eschborn

Ausstellungseröffnung:

Donnerstag, 12.11.2009, 18.30 Uhr

Eröffnung durch Dr. Bernd Eisenblätter (Geschäftsführer GTZ)

Einführung durch Dr. Petra Skiba (Kunsthistorikerin, Frankfurt)

Weitere Infos



Simbabwe trifft Tansania
Foto: Peter Harke

„Kunst aus Simbabwe trifft auf Kunst aus Tansania“ Erfolgreiche Ausstellungseröffnung in Münster

Am vergangenen Sonntag, den 25. Oktober, wurde vor über 100 Besuchern in Münster die Kunstausstellung „Spirits in Africa“ mit Werken bekannter Steinbildhauer aus Simbabwe und herausragender Makondekünstler aus Tansania eröffnet. Bereits seit vielen Jahren ist die Kunsthalle Münster auf Steinskulpturen aus Simbabwe spezialisiert. Erstmals werden sie nun qualitativ hochwertigen Makonde-Skulpturen aus Tansania gegenüber gestellt.

Die Exponate aus Tansania stammen alle aus der Sammlung Lorenz aus Lauenburg. Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Bagamoyo e.V. statt.

Kunstausstellung „Spirits in Africa: Steinskulpturen aus Zimbabwe treffen auf die Kunst der Makonde aus Tansania“

Kunsthalle Schnake, Max-Winkelmann-Str. 84, Münster-Hiltrup

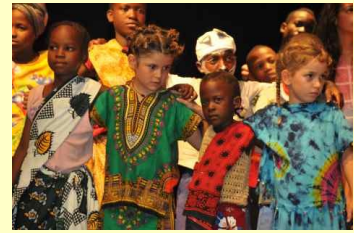
Ausstellungsdauer: 25.10. - 22.11.2009

Öffnungszeiten: Mi., Do. 14-18.30 Uhr, an jedem ersten Sa. und So. im Monat 14-18 Uhr

Weitere Infos

**Die Premiere des deutsch-tansanischen Kindermusicals
„Die schlaue Mama Sambona“ in Tansania:
„Die Zuschauer waren total begeistert“**

**Interview mit Dr. Wolfgang König, Leiter der Musikschule
Beckum-Warendorf**



Die Premiere in Tansania
Foto: Wolfgang König

**Frage: Unter welchen Bedingungen habt Ihr in Bagamoyo
für die tansanische Premiere von „Mama Sambona“ geprobt?**

Wolfgang König: Wir sind nach früheren Erfahrungen eher skeptisch angereist, hatten dann aber das große neue Theater fünf Tage lang für uns alleine zum Proben zur Verfügung. Mit Andreas Burghardt hatten wir übrigens einen eigenen Tontechniker aus Deutschland mitgebracht, so dass auch bei der Verstärkung optimale Bedingungen herrschten.

Wieviele Mitwirkende waren beteiligt?

27 deutsche Kinder und drei Mütter sowie 30 tansanische Kinder. Fünf Tage lang probten wir vormittags in der Travellers Lodge und nachmittags im College-Theater.

Was unterschied die Aufführung in Tansania von der Premiere in Deutschland?

In Ahlen hatten nur 6 tansanische Kinder mitgespielt, jetzt war es ausgewogen. Aus Zeitgründen wurden zwar die meisten Hauptrollen mit deutschen Kindern besetzt, aber die Rollen der Mama Sambona, 2 Hasen, ein Assistent des Todes und die kleine Goldmarie waren tansanisch besetzt. Die deutschen Kinder mußten viel Text in Kisuaheli auswendig lernen.



Die Premiere in Bagamoyo
Foto: Wolfgang König

Wie reagierten die tansanischen Kinder auf den „Tod“?

Vor der Person „Tod“ hatten sie sehr viel Respekt – zumal Nkwa-bi im Scherz verbreitet hatte, dass die deutsche Darstellerin bereits mit grünen Haaren geboren worden sei. Ansonsten war das Stück für alle Afrikaner sehr gut verständlich.

Was kannst Du zur Qualität der Darbietung sagen?

Es hat mich gefreut, dass sich beide Seiten im Vergleich zu „Mtoto Boga“ weiterentwickelt haben: Die deutschen Kinder haben viel besser getanzt und die tansanischen Kinder viel besser gesungen. Die Gesangsarbeit an der Mwasama Primary School hat sich ausgezahlt.

Wie viele Zuschauer kamen zur Aufführung, wie war die Reaktion?

Es kamen über 700 bei freiem Eintritt. Die Hallegebühr war von uns bezahlt worden. Die Zuschauer waren total begeistert. Dazu muss man sagen, dass wir das Stück stark gekürzt hatten. Aus Zeitgründen mußten viele Dialoge herausfallen, so dass ca. 90 % des Programms aus Liedern und Tänzen bestand.

Warum fiel die geplante zweite Aufführung beim Goethe-Institut in Dar aus?

Die vereinbarten wesentlichen Voraussetzungen für eine Aufführung waren seitens des Instituts nicht erfüllt worden, so dass die Aufführung leider nicht stattfinden konnte.

Gibt es inzwischen eine DVD von dem Stück?

Ja, die DVD als Mitschnitt der Premiere in Ahlen und die professionell aufgenommene Musik-CD können bei uns bestellt werden.

Wolfgang König, vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Rudolf Blauth am 1.11.2009.

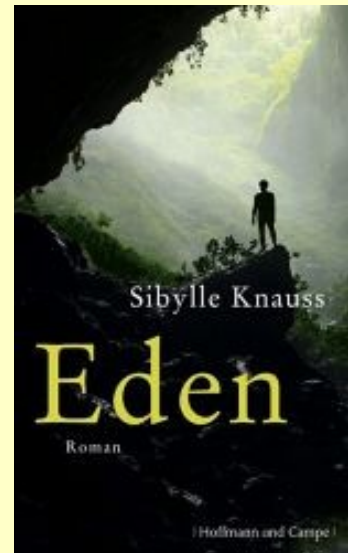
„Die schlaue Mama Sambona“, Musik CD: 15,- / DVD: 20,- EUR

[Bestellung](#)

Lesetournee Sybille Knauss: „Eden“

Die erfolgreiche Bestsellerautorin ("Evas Cousine") stellt ihren neuen, glänzend geschriebenen und mitreißend erzählten Evolutionsroman vor, einen Roman auf der Suche nach dem Ursprung, nach Sinn und Glück: Das Ehepaar Mary und Louis Leakey brechen auf, um im Gebiet des heutigen Tansania nach den Spuren unserer Vorfahren zu suchen.

Das Buch ist nicht nur für Tansania-Freunde interessant, sondern auch für alle Menschen, die sich für die Evolution oder auch für die Schimpansen- und Gorillaforschungen in Ostafrika interessieren.



Termine:

- 05.11. **Bordesholm**
- 17.11. **Stuttgart**, 20 Uhr, GEDOK, Hölderlinstr. 17
- 24.11. **Stuttgart**
- 25.11. **Werl**, 19.30 Uhr, VHS-Haus
- 26.11. **Ahlen**, 20 Uhr, Buchhandlung Sommer
(in Kooperation mit dem Freundeskreis Bagamoyo e.V.)

Buchbesprechung



Lesung Claudia Sewig: „Bernhard Grzimek – Der Mann, der die Tiere liebte“

Claudia Sewig liest aus ihrem neuen Buch, das aus Anlass des 100. Geburtstags von Bernhard Grzimek erschienen ist. Es schildert ihn als Abenteurer und Visionär, als ersten Bundesbeauftragten für den Naturschutz, als disziplinierten Arbeiter und Frauenheld. Grzimek traf Diktatoren, wenn es seiner Sache dienlich war und liebte Scherzartikel. Er führte ein öffentliches Leben und starb doch einsam während einer Zirkusvorstellung.

Claudia Sewig zeichnet in ihrer Biografie ein differenziertes Bild des großen Tierfilmers und Zoodirektors - das Porträt einer kontroversen Persönlichkeit, deren Arbeit bis heute fortwirkt.

Termin:

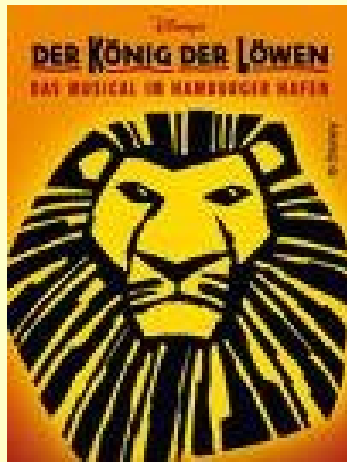
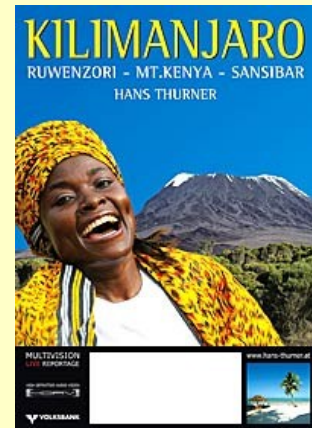
Mittwoch, 18.11.2009
VHS Holstenbek, Neuer Weg 51
Hamburg

Weitere Infos zum Buch

**Multivision Hans Thurner:
„Kilimandscharo“ (Kilimandscharo, Mt. Kenya,
Sansibar, die Nationalparks)**

Am Kilimanjaro durchwandert man sämtliche Klimazonen unserer Erde. Vom tropischen Urwald führt der Weg durch die Blütenpracht der Heidezone in die vegetationslose, trockene Steinwüste und weiter hinauf in die arktische Gipfelregion.

**Donnerstag, 12. November
Traunstein**



**Das Hamburger Musical „König der Löwen“
will Mädchen in Tansania helfen**

Das Kinderhilfswerk Plan International und das Hamburger Musical "Der König der Löwen" haben eine langfristige Wohltätigkeitspartnerschaft geschlossen.

Mit Romney Müller-Westernhagen als Schirmherrin setzt sich der "Bund der Löwinnen" für mehr Bildung und Chancengleichheit für Mädchen in Afrika ein. "Keinem Kind darf sein Recht auf Bildung verwehrt werden. Vor allem Mädchen brauchen unsere Unterstützung", sagte die Frau von Musiker Marius Müller-Westernhagen gestern bei der Vorstellung der Kooperation in Hamburg.

Als erstes Projekt soll die Ihanamilo Secondary School in Tansania unterstützt werden. In dem Land in Ostafrika müssen Kinder oft kilometerweit zur Schule laufen. Gefördert wird deshalb die Einrichtung eines Mädcheninternats mit etwa 100 Betten. Außerdem soll eine Schulküche mit Speisesaal für 600 Schülerinnen entstehen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sollen durch den Verkauf von T-Shirts und Spenden zusammenkommen. Musical-Hauptdarsteller Kris Weinstein-Storey, Vater einer zweijährigen Tochter, sagte stellvertretend für das Musical-Ensemble: "Mit dem Projekt unterstützen wir junge Menschen, die täglich für etwas kämpfen müssen, was für uns alle eine Selbstverständlichkeit ist."

Das Ehepaar Müller-Westernhagen unterstützt Plan International bereits seit 20 Jahren. Der Musiker und das ehemalige Fotomodell, das gebürtig aus New York stammt, sind seit 1988 verheiratet. (Aus: „Berliner Morgenpost“ vom 22.10.2009)

[Weitere Infos zum „Bund der Löwinnen“](#)

**Vortrag Gerhard Ganzhorn:
„Postalische Notmaßnahmen während
des 1. Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika“**

Mittwoch, 11.11.2009, 18 Uhr
Muse-O, Gablenberger Hauptstr. 130
Stuttgart

[Weitere Infos](#)





Finanzierung der Reise u.a. durch Benefiz-Konzerte

Konzerte des Würzburger Rock-Pop-Gospel-Chors „Voices“ in der Mwanza Region

Es kommt nicht so häufig vor, dass ein Chor mit Amateursängerinnen und -sängern zu einer Konzertreise nach Afrika aufbricht. Für 26 Mitglieder des Gospel-Rock-Pop-Ensembles „Voices“ wird dieses Abenteuer Ende Oktober wahr. Sie besuchen Würzburgs Partnerstadt Mwanza in Tansania, um dort mehrere Konzerte zu geben und neue Kontakte für einen kulturellen Austausch zu knüpfen.

Michael Stolz, der Vorsitzende des Vereins Mwanza, der seit Jahren die Kontakte in die Partnerstadt pflegt, hatte die Idee für die Fahrt an den Victoriasee, nachdem er Voices im vergangenen Jahr bei einem gemeinsamen Konzert mit dem Musiker Benjamin Mgonzwa aus Tansania im Mainfranken Theater gehört

hatte. Auch in Mwanza, wo Mgonzwa inzwischen lebt, werden sie wieder gemeinsam auf der Bühne stehen.

Bis es so weit ist, war für Rolf. M. Schlegelmilch, den Chormanager und Vorsitzenden des Vereins Voices, viel Vorarbeit zu leisten. Schließlich waren die Reisekosten in Höhe von 35000 Euro nicht aus eigener Kraft aufzubringen. 5000 Euro steuert das Goethe-Institut bei. Außerdem beteiligten sich die Sparkassenstiftung, die Stadt Würzburg, der Bayerische Musikrat sowie private Sponsoren mit unterschiedlichen Beiträgen an den Kosten. Rund 12000 Euro beträgt der Eigenanteil der Chormitglieder.

„Wir wollen die europäische Kultur nach Afrika bringen und die Weichen für einen Kulturaustausch zwischen Mwanza und Würzburg stellen“, erklärt Schlegelmilch das zentrale Motiv der fünftägigen Reise, die am 30. Oktober beginnt.

Aus: „Mainpost“ vom 12.10.2009

Konzerttermine:

2.11. **Mwanza**, 16 Uhr, Kiloleli Montessori St. Mary's School

3.11. **Bujoma**, 16 Uhr, Bujora Cultural Center, Sukuma Church

Neue Bücher zum Thema Tansania

Johannes Kaul: „Höhenrausch und Atemnot. Mein Weg auf den Kilimandscharo“

Der Kilimandscharo ist der höchste Berg Afrikas. Seinen Gipfel zu erklimmen ist der Traum vieler Menschen. Der Redakteur Johannes Kaul, Gründer und ehemaliger Chef des ARD-Morgenmagazins, erfüllte ihn sich mit 67 Jahren: Er begleitete deutsche Bergwanderer bei ihrem Aufstieg und dokumentiert, wer diesen bewältigt und wen Erschöpfung und Höhenkrankheit zum Aufgeben zwingen. Der Serviceteil enthält zudem alle praktischen Aspekte von der Ausrüstung bis hin zu Tipps gegen Atemnot.

Johannes Kaul: „Höhenrausch und Atemnot“

Südwest-Verlag 2009, 238 S., 19.95 EUR





Ludwig Siege in Afrika

„Es ist immer gefährlich, wenn man sich einem Elefanten zu dicht nähert“

Interview mit Ludwig Siege (GTZ) über die Tötung eines erfahrenen britischen Safari-Guides durch einen Elefanten am vergangenen Freitag im Selous Wildschutzgebiet

Frage: Herr Dr. Siege, wie kann es passieren, dass ein Elefant einen Menschen tötet?

Ludwig Siege: Das ist schwer zu sagen, wenn man nicht dabei gewesen ist. Es ist aber immer gefährlich, wenn man sich einem Elefanten zu dicht nähert. Es kann auch passieren, dass ein Elefant einen Menschen wittert, ihn aber nicht sieht und dadurch nervös wird. Eigentlich sind im Selous bei Begegnungen mit Elefanten bewaffnete Begleiter obligatorisch.

Werden Elefanten grundsätzlich in ihrer Gefährlichkeit unterschätzt?

Das ist möglich. Oft werden sie verniedlicht. Aber in der Wildnis sind sie wirklich gefährlich, vor allem, wenn sie nervös sind. Der Unfall ist in den Mbarika Mountains passiert. Normalerweise halten sich in diesem ganz abgelegenen Gebiet im Südwesten des Selous keine Touristen auf. Dort sind Elefanten nicht an Menschen gewöhnt. Dazu nimmt leider in letzter Zeit die Elefantenwilderei wieder zu, so dass die Tiere gereizt sind.

Was halten Sie davon, dass nach einem Casting Kinder und Jugendliche nach Afrika geflogen werden, um in der Wildnis als Mitwirkende an einer Tiersendung teilzunehmen?

Ich würde es nicht machen, nicht mit Kindern. Und wenn man es schon macht, dann frage ich mich, warum ausgerechnet in einem solche abgelegenen Gebiet im Selous? Warum nicht im Touristengebiet, wo die Tiere an Menschen gewöhnt und dadurch die Gefahren geringer sind?

Sind derartige Filme geeignet, die Natur- und Tierlandschaften Afrikas den Menschen näher zu bringen?

Ich kenne diese TV-Serie nicht und habe bislang nur von ihr gehört. Heute stehen bei solchen Sendungen mehr und mehr Menschen im Mittelpunkt, die die Natur präsentieren. Das finde ich in diesem Ausmaß ehrlich gesagt übertrieben. Ob es vernünftig ist, dies dann auch noch mit Kindern zu machen, frage ich mich allen Ernstes. Zum Glück sind im Selous keine Kinder verletzt oder getötet worden.

„Der Tourismus im Selous hat zugenommen“

Wie sieht es mit der touristischen Erschließung des Selous aus? Nach wie vor reisen Touristen eher nach Nordtansania in die dortigen Nationalparks.

Der Tourismus im Selous hat durchaus zugenommen. Es sind viele neue Lodges gebaut worden und die Preise sind deutlich gestiegen. Dadurch sind die Einnahmen hoch. Bislang galt eine Vereinbarung, wonach 50 % der Einnahmen auch wieder im Selous ausgegeben werden müssen. Das hat die tansanische Regierung aber leider storniert. Jetzt fließen die Einnahmen in das nationale Budget, aus dem dann dem Selous Geld zugewiesen wird. Das Volumen beträgt dadurch nur noch 1/3 der früheren Zuweisungen und das Management des Selous kann in der bisherigen Form nicht beibehalten werden. Der Tourismus an sich ist für den riesigen Selous kein Problem: Im



Foto: Wikipedia



Der Selous ist das größte Wildreservat Afrikas.
Karte: TTB

Norden sind die Touristen mit ihren Kameras und im Süden die Jagdtouristen - umweltschonend, wenig Infrastruktur benötigend und viel Geld einbringend.

Warum liegen die Lodges eigentlich alle im Norden?

Der Selous besteht zu 80 % aus Miombowald, in dem man Tiere nicht gut sehen kann. Das ist im Norden ganz anders. Man muß allerdings sagen, dass die Zahl der Lodges und ihre Platzierung inzwischen gegen den Managementplan des Selous verstößt.

Warum folgt die Regierung diesem Plan nicht?

Tja, schwer zu sagen. Mehr Lodges und mehr Touristen bringen mehr Einnahmen. Politische Dinge spielen sicher auch eine Rolle. Nicht zuletzt ist die Korruptionsrate in Tansania sehr hoch.

Höher übrigens als in Äthiopien, wo ich zur Zeit arbeite.

„Es gab eine Vereinbarung: Waffen gegen Holz“

Ist es richtig, dass gegenwärtig im Selous auch massiv abgeholzt wird?

Um den Selous herum wurden die Edelhölzer sicher weitgehend ausgeraubt. Es gab eine Vereinbarung zwischen Tansania und China: Waffen gegen Holz. Ob dies allerdings inzwischen auch innerhalb des Selous praktiziert wird, weiß ich nicht. Ich habe jedenfalls bislang noch nichts davon gehört, und es wäre mir sicher zu Ohren gekommen. Aber natürlich gibt es im Selous Milliardenwerte an Edelhölzern, das weckt schon manche Begierde.

Was halten Sie davon, dass Tansania zukünftig wieder Elfenbein verkaufen will?

Die Elefantenbestände haben sich gut erholt. Im Selous lebten um 1990 ca. 30.000 Elefanten, heute sind es ca. 70.000. Elefanten wachsen schneller als Bäume. Tansania will selbstverständlich keine Elefanten in grossem Umfang schießen, sondern lediglich das in Tansania z.T. bereits seit den 70er Jahren gelagerte Elfenbein verkaufen. Meine Meinung dazu ist, dass dies unter zwei Voraussetzungen akzeptabel ist: 1. Durch den Verkauf darf illegales Elfenbein nicht reingewaschen werden und dies muss durch internationale Kontrollen sicher gestellt werden. 2. Der Erlös darf nicht in den allgemeinen Haushalt fließen, sondern muss in Schutzprogramme im Elefantengebiet investiert werden.



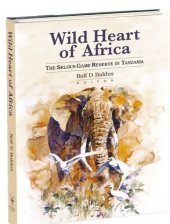
Sonnenuntergang am Rufiji
Foto: TTB

Ludwig Siege, vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Rudolf Blauth am 31.10.2009.

Zur Person:

Dr. Ludwig Siege leitete 10 Jahre lang bis 2003 im Auftrag der GTZ das Selous Conservation Programm. Einsätze in Sambia und Madagaskar. Z.Zt. Berater der Ethiopien Wildlife Conservation Authority ebenfalls im Auftrag der GTZ in Äthiopien mit Wohnort Addis Abeba.



Buch: „Wild Heart of Africa: The Selous Game Reserve in Tanzania“ (in engl.)

Hrsg. Rolf D. Baldus mit Beiträgen von R. Baldus, G. Bigurube, L. Siege u.v.a.m.
288 S.

[Weitere Infos und Bestellung](#)

„Weltwärts“-Freiwilligendienste in Tansania



Jonas

Neues von Jonas aus Dar es Salaam

Jonas ist für 12 Monate im Rahmen von „Weltwärts“ an der He-kima Waldorf School in Dar es Salaam tätig und berichtet sehr anschaulich über seine ersten Eindrücke in Tansania.

Sören in Tansania

Sören, 22, arbeitet für „Weltwärts“ in Rulenge weit im Westen von Tansania und ganz abgelegen nahe der Grenze zum Nachbarland Burundi.



Foto: Sören

Neues aus Bagamoyo



Ausgabe von neuen Schulbüchern aus Spenden des Peter Hammer Vereins Wuppertal
Foto: Erhard Henkel

„Bücher und Bänke dienen dem Unterricht besser als frisch gestrichene Gebäude“

Neues von der Unterstützung der Mwanamakuka Grundschule in Bagamoyo

Vor wenigen Wochen kehrten Erhard Henkel und Barbara Welte (Oberursel) aus Bagamoyo zurück, wo beide u.a. für den Freundeskreis Bagamoyo e.V. eine Renovierungsmaßnahme an der Mwanamakuka Primary School durchführten und gemeinsam mit der Schulleitung von einer Spende des Peter Hammer Vereins aus Wuppertal (die der Schriftsteller Hermann Schulz vermittelt hatte) Schulbücher kauften.

Erhard Henkel berichtet aus Bagamoyo:

„Die Toiletten an der Schule wurden mit einem Hochbehälter versehen, so dass nun Wasser zur Verfügung steht zum Spülen für Lehrer und Schüler sowie zum Händewaschen.

Da das Wasser aus dem Hochbehälter nicht zum Trinken geeignet ist, wurde eine Trinkstation errichtet, damit die Schüler in der Pause Wasser trinken können. Außerdem konnten noch 60 Schulbänke angeschafft und zusätzlich Bücher gekauft werden.

Dem Wunsch der Schule, anstatt des Bücherkaufs die Gebäude neu zu streichen, habe ich widerstanden mit dem Argument, dass Bücher und Bänke dem Unterricht besser dienen als frisch gestrichene Gebäude.“



Neuer Trinkwasserstand an der Schule Foto: Erhard Henkel

„Sleepers on the way“ - Deutsch-kenianische Videokunst



Noch bis zum 12.11.2009 zeigt das Goethe-Institut in Dar es Salaam eine Videokunst-Ausstellung von Ingrid Mwanji und Robert Hutter.

[Weitere Infos](#)

Neues aus der Tansania-Szene



Ortsszene in Maneromango
Foto: Ev. Kirche

Umweltpreis für Solarprojekt

Der Partnerschaftsausschuss des Evangelischen Kirchenkreises Schlüchtern hat den mit 2000 Euro dotierten Umweltpreis der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck erhalten. Die Jury würdigte das Engagement zur Finanzierung einer Solaranlage für die Kranken- und Geburtsstation Maneromango in Tansania.

2004 war bei einem Afrikabesuch aufgefallen, dass den Ärzten nachts keine Lichtquelle zur Verfügung stand. Ein alter Generator funktionierte nicht mehr, der Ort ist an kein öffentliches Stromnetz angeschlossen.

Aus: „Frankfurter Rundschau“ vom 27.10.2009

Freundeskreis Bagamoyo - intern

Happy Birthday!

Am 17. Oktober feierte Vereinsmitglied Marlies Hoffmann aus Everswinkel ihren 70. Geburtstag. Die Teilnehmerin zahlreicher Tansania-Reisen des Freundeskreises Bagamoyo ist ehrenamtlich in einem Weltladen einer katholischen Kirchengemeinde in Everswinkel aktiv.

Am 13. Oktober wurde Barbara Blauth aus Bielefeld 50 Jahre alt. Sie war sieben Jahre lang in der Leitung des Lutindi Mental Hospitals in den Usambara Bergen in Tansania tätig und leitet heute u.a. einen Kisuaheli-Sprachkurs an der VHS Ahlen.

Beiden zum runden Geburtstag alles Gute!

